

Gottesdienste und Veranstaltungen

7. Juni	16 Uhr	Pfarrerin Jutta Noetzel, Halle, anschließend Kirchencafé
21. Juni	11 Uhr	Pfarrer i.R. Klaus Vesting, Dresden, anschließend Ma(h)l gemeinsam
12. Juli	10 Uhr	Lektor Holger Steffen, Leipzig
2. August	11 Uhr	Pfarrerin Stefania Scherffig, Nürnberg, anschließend Ma(h)l gemeinsam
23. August	10 Uhr	Lektor Thomas Borst, Leipzig
06. Sept.	11 Uhr	Lektor Leo Deisenhofer, Bayreuth, anschließend Ma(h)l gemeinsam
20. Sept.	10 Uhr	Lektor Thomas Wefelmeier

Aus den Kirchenbüchern

17. Februar bis 31. Mai 2026: keine Amtshandlungen



Schmetterling auf der Insel Mainau, Mai 2026
(Bild: Ursula Wefelmeier)

Hinweis:

Am Sonntag, den 28.06.2026 findet in der reformierten Gemeinde in **Bad Grönenbach** der reformierte Kirchentag 2026 unseres Synodalverbandes statt. Möchten Sie dorthin? **Die Leipziger Gemeinde führt eine Gemeindefahrt durch.** Infos unter: <https://www.reformiert-leipzig.org/gemeindefahrt-nach-bad-groenenbach/>

Aus dem Förderverein

Der Förderverein unserer Gemeinde ist gerade jetzt, wo die Pfarrstelle vakant ist, ein hilfreiches Instrument, um das Gemeindeleben zu bereichern. So wurde zum Beispiel die Tischabendmahlsfeier am Gründonnerstag vom Förderverein ausgerichtet, und kürzlich lud er zu einem Gemeindeg grillabend ein. In der Adventszeit ist wieder ein Nachbarschafts-Weihnachtsmarkt geplant. Daneben unterstützt der Verein die Gemeinde bei der regelmäßigen Hausreinigung, der Gartenpflege sowie mit einigen Instandhaltungsmaßnahmen am Gemeindehaus und -grundstück. Auch in Zukunft will der Förderverein zum Gemeindeleben beitragen und dafür den bestehenden „Minijob“ weiter finanzieren.

Bitte spenden Sie auf das Konto des Fördervereins der Ev.-reformierten Kirchengemeinde Chemnitz-Zwickau:

Volksbank Chemnitz -
IBAN: DE60 8709 6214 0321 0114 11
BIC GENODEF1CH1

Als Zahlungsgrund geben Sie bitte „Spende“ und Ihren Namen an.

Nach Ablauf des Kalenderjahres, auf Wunsch auch früher, erhalten Sie vom Finanzamt anerkannte Spendenbescheinigungen.

Sie können dem Förderverein auch beitreten! Der Förderverein hat gegenwärtig 16 Mitglieder, neue Mitglieder sind stets willkommen.

Der Jahresbeitrag beträgt 24 Euro, es darf aber auch gern mehr sein.

Mit herzlichen Grüßen

Dirk Nowosatko -
Vorsitzender des Fördervereins
und
Grit Spatzig -
Stellvertretende Vorsitzende

Kontakte und Informationen

Adressen

Gemeindehaus / Büro

09120 Chemnitz - Marschnerstrasse 15 -
Fax: (0371) 280 33 14
Internet: www.reformiert-chemnitz-zwickau.de
Email: chemnitz-zwickau@reformiert.de

Sprechzeiten und Seelsorge auf Anfrage.
Wohnungswechsel und Personenstandsänderungen bitte umgehend mitteilen.

Vakanzvertretung: Pfarrerin Elke Buksch,
Ev. Ref. Kirche zu Leipzig, Tel. 0341-9800512

Vorsitzende des Presbyteriums:
Alke Frisch

stellvertretende Vorsitzende:
Jörg Ahner
Dr. Thomas Wefelmeier

Rechner der Gemeinde:
Mario Nestler

Gemeindekonto, IBAN: DE71 8709 6214 0321 0211 07
Spendenkonto des Fördervereins unserer Gemeinde,
IBAN: DE60 8709 6214 0321 0114 11
Beide bei der Volksbank Chemnitz, BIC: GENODEF1CH1

Soweit möglich, wird monatlich ein Gottesdienst live auf unserem Video-Kanal übertragen und später dort vorgehalten. Unseren Video-Kanal finden Sie mit diesem QR-Code oder über unsere Webseite reformiert-chemnitz-zwickau.de

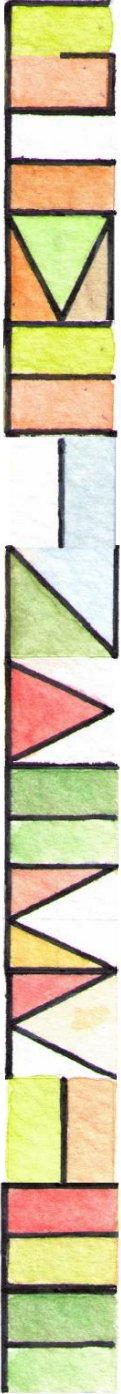
Impressum: Gemeindebrief 2/2026
Herausgegeben von der Ev.-ref. Kirchengemeinde Chemnitz-Zwickau - V.i.S.d.P. Dr. Thomas Wefelmeier

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde
Chemnitz-Zwickau



Gemeindebrief
2 / 2026

Juni
Juli
August
(September)



Editorial

Liebe Gemeinde, derzeit sitze ich an einem schönen Frühlingsnachmittag in meinem Urlaub am Bodensee. Hier im Südwesten Deutschlands ist die Natur derzeit schon „etwas weiter“ als bei uns im Chemnitzer Umland. Die Umbrüche in der Natur, die ich in meinem letzten Editorial im Februar dieses Jahres nur erahnen konnte, sind hier jetzt deutlich spürbar. Auch wenn der Winter seine zweifellos wichtige Rolle hat, so tun die warmen Sonnenstrahlen des Frühlings doch Geist, Seele und Körper richtig gut. Besonders hier lässt sich die Vielfalt von Flora und Fauna richtig schön erleben.

Aber auch unsere Gemeinde kann sich derzeit einer wunderbaren Vielfalt erfreuen. Mit jedem Gottesdienst bekommen wir neue Eindrücke und eine neue Interpretation von Gottes Wort durch verschiedene Predigende. U. a. Präses Simon Froben, Vakanzvertreterin Elke Buksch, verschiedene Pfarrerrinnen und Pfarrer, unterschiedliche Lektoren und Predigende im Ehrenamt beschenken uns alle zwei Wochen aufs Neue eine bunte und vielfältige, abwechslungsreiche Sicht auf das Wort Gottes.

Von daher bringt die derzeitige Vakanz der Pfarrstelle nicht nur Probleme und Härten mit sich. Viel mehr kann sich unsere Gemeinde neben der Freude an der Natur und dem Frühling auch an unterschiedlichen Interpretationen der jeweiligen biblischen Texte erfreuen. Bleiben Sie bewahrt und erfreuen Sie sich an der Vielfalt der Schöpfung.

Dr. Thomas Wefelmeier

Ein Gebet zum Frühling

Geliebter Schöpfergott in mir und in allem, ich rufe dich, um dir zu danken. Wie herrlich und warm ist dein Licht an diesem Frühlingstag, an dem alles erwacht, was den Winter über schlief. Danke, dass ich gesund bin und vieles von deinem Großartigen wahrnehmen kann und darf. Ich freue mich über die ersten Gräser und Blumen, über die Blüten an den Bäumen und Sträuchern. Nach der langen Kälte kommt mir das erste Grün wie eine Wiedergeburt vor. Das wärmende, lebensspendende Licht unseres Sonnenkörpers und Mitschöpfers von dir erweckt nun alles zum Leben. Auch mein Herz erlebt durch dieses neue Wunder tiefe Freude. Ich rieche den immer intensiver werdenden Duft der Erde, der Blumen und Blüten. Ich nehme den Duft des Wassers im Bach und im See wahr und spüre die Freude der Geister dieser Elemente. Ich höre das Murmeln der Natur-, Pflanzen- und Erdgeister, die jetzt so richtig wach werden. Ich danke dir für das Leben der Tiere in der Luft, die sich nun wieder am wärmenden Licht erfreuen. Ich höre das Lachen der Kinder, die nun um die Häuser springen. Auch sie erfreuen sich am Frühling. Lichtmutter-Lichtvater, danke für das neue Leben der erwachten Natur. Ich bin ein Teil davon, auch meine Lebensgeister erwachen. Doch den ewigen Frühling und das anhaltende Glücksgefühl in meinem Herzen erhalte ich nur durch dich, Urquelle allen Seins. Amen.

Anton Styger

Reformierte Tradition: Das „Zürcher Wurstessen“ vom 09.03.1522

Am ersten Fastensonntag 1522 trafen sich rund ein Dutzend Bürger im Haus des Buchdruckers Christoph Froschauer. Sie verspeisten demonstrativ zwei scharfe Rauchwürste, was zur damaligen Zeit während der Fastenzeit streng verboten war.

Das **Zürcher Wurstessen** am 9. März 1522 war weit mehr als eine bloße Mahlzeit - es war eine gezielte, politisch-theologische Provokation, die den offiziellen Startschuss für die Reformation in der Schweiz gab. Der Buchdrucker Christoph Froschauer und seine Gäste wollten demonstrieren, dass rein kirchliche Gesetze - wie das Fleischverbot in der Fastenzeit - keine göttliche Grundlage haben. Sie aßen bewusst zwei scharfe Rauchwürste, um diese Regeln als menschengemacht zu entlarven.

Obwohl der Reformator **Huldrych Zwingli** selbst keine Wurst aß, lieferte er die theoretische Rechtfertigung. In seiner Predigt „Von Erkiesen und Freiheit der Speisen“ argumentierte er, dass die Bibel kein Fastengebot vorschreibt und Christen die freie Wahl haben sollten.

Das Fasten war damals oft eine Frage des Geldes. Wohlhabende konnten sich mit dem sogenannten „Butterpfennig“ von Fastenpflichten freikaufen oder teure Ersatzspeisen wie Biber (die als „Fische“ deklariert wurden) essen. Das Wurstessen prangerte diese soziale Ungerechtigkeit an.

Die Aktion führte zu einem öffentlichen Skandal und juristischen Untersuchungen durch den Stadtrat. Letztlich zwang sie die Stadtbehörden dazu, Stellung zu beziehen,

was 1523 zur Ersten Zürcher Disputation und zum offiziellen Bruch mit der katholischen Tradition führte

Das Ereignis wird heute oft als das Schweizer Pendant zu Luthers Thesenanschlag bezeichnet, da es den Übergang von theoretischer Kritik hin zur praktischen Umsetzung markierte. 1523 wurden in Zürich die Fastengesetze abgeschafft.

Liebe Gemeinde, in unserer Gemeinde begehen wir diese reformatorische Tradition auf unsere ganz individuelle Weise.

Wir verspeisen keine Rauchwürste...dies hätte allenfalls symbolischen Charakter.

Wir möchten aber Im Rahmen unseres Mittagessens nach dem Gottesdienst -Ma(h)l gemeinsam- etwas Sättigendes mitgeben.

Um dem Wurstcharakter aber Rechnung zu tragen, reichen wir seit 2 Jahren am korrespondierenden Sonntag: Hot Dogs!



Nach unseren bisherigen Beobachtungen kam dieses „Chemnitzer Hot-Dog Essen“ gut an. Soll dies für unsere Gemeinde traditionsstiftend werden?

Schreiben Sie uns doch Ihre Meinung dazu.

Dr. Thomas Wefelmeier